

Kalender der badischen Volksbräuche

Von Wilhelm Fladt, Freiburg i. Br.

In der nachfolgenden Zusammenstellung ist versucht, eine Aufzählung all derjenigen Volksbräuche des Landes Baden zu geben, bei denen nicht allein ein engerer Familienkreis, sondern die breitere Öffentlichkeit beteiligt ist. Es handelt sich also mehr oder minder um eine Verzeichnung der auf besonderen Volksbräuchen aufgebauten, für das Land Baden typischen Volksfeste. Die Aufzählung stützt sich auf das grundlegende Werk des Freiburger Forschers Elard Hugo Meyer „Badisches Volksleben“ und auf meine eigenen, während 30 Jahren gesammelten Aufzeichnungen über badische Volksbräuche. Ich bin mir bewußt, daß ich mit diesem Kalendarium keine erschöpfende Darstellung gebe und bin deshalb dankbar, wenn mir aus allen Kreisen des Volkes Ergänzungen und Berichtigungen zugehen werden, daß mit der Zeit eine umfassende Übersicht über die noch geübten Volksbräuche geschaffen werden kann.

Die einzelnen Bräuche konnten natürlich nur stichwortmäßig aufgezählt werden, wobei stets die orts- oder landesübliche Bezeichnung gewählt wurde. Wo sich ein Brauch auf einzelne Orte beschränkt, ist der Ortsname genannt und diesem in Klammer der betreffende Amtsbezirk beigefügt; erstreckt sich der Brauch auf größere Landstriche oder das ganze Land Baden, so ist das ebenfalls hervorgehoben.

Von Märkten, Flurumgängen und Prozessionen konnten naturgemäß nur einige der wichtigsten genannt werden, obwohl gerade hier das Volkstum mit seinen Trachten und Sondergliederungen sich am stärksten spiegelt. Es soll aber angestrebt werden, auch hier eine gewisse Übersicht zu schaffen, insbesondere insoweit, als dabei zeitlich ganz bestimmte Tage in Frage kommen.

Volksbräuche sind wichtige Kulturgüter, die am ehesten dadurch zu erhalten sind, daß nicht nur der Einheimische, sondern auch der Fremde sein Interesse daran bezeugt. Dieses Interesse wachzurufen und damit auf diese besondere Art für unsre liebe badische Heimat und die Eigenart ihrer Volksfeste zu werben, ist ein Hauptzweck dieser Zusammenfassung.

Volksbräuche in Baden

1. Januar (Neujahr)

Neujahrsmatzchenholen der Patenkinder: Baden

Neujahrssingen: Bühlertal (Bühl), Menzenschwand (St. Blasien), Rickenbach (Säckingen), Sondersbach (Offenburg), Todtmoos (St. Blasien)

Neujahrspochen: Hettingen (Buchen)

Bechteln, Betelen, Väterlen: Südbaden

2. Januar

Historischer Bürgertrunk: Gurtweil (Waldshut)

Herrenzeche: Kürnbach (Bretten)

1. bis 5. Januar (Woche vor Dreikönig)

Dreikönigsspiel (Umzug): Bühlertal (Bühl), Kappelrodeck (Achern)

6. Januar (Dreikönig)

Dreikönigswasserholen in der Kirche: Baden, katholische Gegenden

Weihe von Brot, Salz und Kreide, Haussegensantrieb C-M-B: Achdorf (Bonndorf), Bollschweil (Staufen), Ettlingen, Kirchhofen (Staufen), Krenkingen (Bonndorf), Littenweiler (Freiburg), Muggensturm (Rastatt), Neuenburg (Müllheim) und andernwärts

Dreikönigsingen: Birkendorf (Bonndorf), Haslach im Kinzigtal, Höchenschwand (St. Blasien), Hohenbodman (Überlingen), Lenzkirch (Neustadt), Nenzingen (Stockach)

17. Januar (St. Antonius)

Schweinefleischopfer der Bäuerinnen: Giersbergkapelle bei Kirchgarten (Freiburg)

2. Februar (Mariä Lichtmeß)

Weihe der Wachskerzen: Baden, katholische Gegenden
Schlangenzauber: Henselerhof im Altental (Freiburg)

3. Februar (St. Blasius)

Halzweihe (St. Blasiussegen): Baden, katholische Gegenden
Lebensmittelopfer: Bläskirche in Kohlenbach (Waldfirch)
Pfad: Glottental (Waldfirch)

5. Februar (St. Agatha)

Weihe des St. Agathabrotts und der St. Agathazettel: Baden, katholische Gegenden

21. und 22. Februar (Petri Stuhlfeier)

Peterlestagspringen, Echorausen: Biberach (Offenburg), Bühl, Entersbach (Offenburg), Hausach (Wolfach), Oberachern (Achern), Oberharmersbach (Offenburg), Wagshurst (Rehl)

Storchentag: Haslach (Wolfach)

Sonntag nach 6. März (St. Fridolin)

Fridolinsprozession: Säckingen

12. März (St. Gregorius)

Gregoritaglaufen: Eschach (Bonndorf), Ewatingen (Bonndorf)

3 Wochen vor Fastnacht

Fackelschwingen: Hörden (Rastatt)

Fastnacht

Rüchlesingen: Auenheim (Rehl)

Schwertletanz: Überlingen

Historisches Fastnachtstreiben: Bräunlingen (Donauessingen), Bühl, Donauessingen, Elzach (Waldfirch), Engen, Hüfingen (Donauessingen), Konstanz, Laufenburg (Säckingen), Möhringen (Engen), Pfullendorf, Radolfzell, Stockach, Überlingen, Willingen, Waldshut, Wolfach, Breisach und anderwärts

Fastnachtsdienstag

Fastnachtbegraben: Hörden (Rastatt)

Aschermittwoch

Austeilen geweihter Asche: Baden, katholische Gegenden

Fastnachtbegraben, Hezeverbrennen: Baden

Schneckenball: Konstanzer Gegend

Frauentrecht: Freiburger Gegend

Bandliführen: Achdorf (Bonndorf)

1. Fastensonntag (Sonntag Invocavit)

Rüchlesingen: Ichenheim (Lahr), Kürnbach (Bretten)

Funkensonntag, Fastnachtsfeuer, Scheibenschlagen, Feuerradrollen: Altglashütte (St. Blasien), Auggen (Müllheim), Erfingen (Pforzheim), Lenzkirch (Neustadt), Mengen (Freiburg), Müllheim, St. Georgen (Freiburg), Sexau (Emmendingen), Simonswäldertal (Waldfirch), Steinenstadt (Müllheim), Zarten (Freiburg), Baar, Hohenwald

Fastnachtbegraben: Anzhurst (Bühl)

Montag nach dem 1. Fastensonntag (Hirschmöntig)

Wallfahrt gegen Viehkrankheiten: Lindenbergkapelle bei St. Peter (Freiburg), Eulogiuskapelle auf dem Friedhof in Lenzkirch (Neustadt)

3. Fastensonntag (Sonntag Oculi)

Miesmatragen: Karsau (Schopfheim)

4. Fastensonntag (Sonntag Lätare)

Sommertagfest: badisches Unterland

Winter- und Sommerpiel: Moos (Bühl)

Scheibenschlagen: Elztal

Hugelkirchweih, Judasverbrennen: Oberlauda (Sauberbischofsheim)

Hißgierlaufen: Markgräflerland

Totedeckenlaufen: Settingen (Buchen), Rinschheim (Buchen)

5. Fastensonntag (Sonntag Judica)

Brezelmarkt der Konfirmanden: evangelische Gegend von Bretten

6. Fastensonntag (Palmsonntag)

Kirchliche Palmenweihe: Baden, katholische Gegenden

Kirchliche Weihe der Hirtengeißeln: Unterprechtal (Waldbkirch)

Karwoche

Rätschen: Baden, katholische Gegenden

Kartagslied der Karfreitagsmehdiener: Rheinsheim (Philippsburg)

Gründonnerstag

Fußwaschung an 12 alten Männern durch den Erzbischof: Freiburg

Karfreitag

Kirchliche Weihe des Osterfeuers, der Osterkerze und des Osterwassers:
Baden, katholische Gegenden

Osterfeuertragen: Ibental, Wagensteig, St. Märgen, St. Peter (Freiburg),
Wolfach

Umherführen des bekränzten Osterochsen: Ettlingen, Überlingen

Abendliche Lichterprozession zum Auferstehungsaltar am Schloß:
Munzingen (Freiburg)

Ostersonntag

Hasenjagen, Ostereiersuchen: Baden

Ostereierkugeln: Merdingen (Breisach)

Ostermontag

Eierlesen, Eierlaufen, Eierreiten, Eierwerfen: Bergalingen (Säckingen),
Bermatingen (Überlingen), Billafingen (Überlingen), Bodman (Stoßach), Ett-
lingen, Gegend von Freiburg, Herbolzheim (Emmendingen), Hütten (Säckingen),
Karsau (Säckingen), Neuenburg (Müllheim), Nordweil (Emmendingen),
Dwingen (Überlingen), Raftatt, Rickenbach (Säckingen), Steißlingen (Stoßach),
Singen, Todtmoos (St. Blasien), Wurmlingen (Konstanz), Zell a. A. (Überlingen)

23. April (St. Georg)

Erster Austrieb der Gänsehirschen: Karlsruher und Durlacher Gegend

Sonntag nach dem 23. April (St. Georg)

St. Georgsritt: St. Georgen (Freiburg)

1. Mai

Maibaumpflanzen, Strohmannsetzen, Maienstecken: Baden

Anfangs Mai

Viehauftrieb zur Sommerweide: Schwarzwald

Christi Himmelfahrt

Flurprozession: Baden, katholische Gegenden

Auffahrtsbrautumführen: Gallenweiler (Staufen), Gersbach (Schopfheim),
Sezau (Waldbkirch), Weisweil (Emmendingen), Markgräflerland

Gliserlikranzaufhängen im Herrgottswinkel: Uha (St. Blasien)

Pfingstamstag

Hirtenfeuer: Elztal

Pfingstsonntag

Schellenmärkt der Hirtenbuben: Biereck und Bäreneck bei Elzach (Waldkirch), Föhrenbühl (Triberg)

Pfingstmontag

Historische Pfingstprozession: Böhrenbach (Furtwangen)

Pfingstreckenzug: Baar, Bonndorfer Gegend, Böhlingen (Radolfzell), Buggenried (Bonndorf), Eisental (Bühl), Fußbach (Gengenbach), Hildmannsfeld (Bühl), Riechlinbergen (Breisach), Kürnbach (Bretten), Mettenberg (Bonndorf), Neuhausen (Pforzheim), Neufageck (Bühl), Oberweier (Rastatt), Ottenau (Rastatt), Riedichen (Schopfheim), St. Georgen (Freiburg), Abstadt (Bruchsal), Waldshuter Gegend, Waldprechtsweier (Rastatt), Wasenweiler (Breisach), Windenreute (Emmendingen)

Hammeltanz: Pfohren (Donaueschingen)

Melkkübel- und Melksthühleaufhängen in der Dorflinde: Gegend von Staufen und Neuenburg a. Rh.

Dreifaltigkeitssonntag

Weihe des Dreifaltigkeitswassers: Baden, katholische Gegenden

Fronleichnamstag

Fronleichnamsprozession: besonders festlich in Donaueschingen, Freiburg, Hüfingen (Donaueschingen), Kirchhofen (Freiburg), Petersstal (Oberkirch), Sädingen, Reichenau (Bodensee), Zell a. S. (Offenburg)

24. Juni (St. Johannes)

Johannisfeuer: Dürmersheim (Rastatt), Ettenheim, Lauda, Merdingen (Breisach), Muggensturm (Rastatt), Niederschopfheim (Offenburg), Staufen, Würmersheim (Rastatt), Gegend von Offenburg, Nordbaden

Johannisminnetrunk: Baden, katholische Gegenden

Johannismahl der Nachbarschaften: Überlingen

Johannis- oder Bugenfest: Schellbronn (Pforzheim)

Sonntag nach dem 25. Juni (St. Eulogius)

Eulogifest mit Pferdesegen: Altholderberg (Pfullendorf)

29. Juni (St. Peter und St. Paul)

Prozession: St. Peter (Freiburg)

1. August (Petri Kettenfeier)

Petrus-Segenruf: Ettenheim

10. August (St. Laurentius)

Schäfersprung: Bretten

15. August (Mariä Himmelfahrt)

Kräuterbuscheltag: Baden, katholische Gegenden

2. Augustsonntag

Kirchweihe: Harmersbacher und Nordracher Tal (Offenburg)

Letzter Augustsonntag

Kirchweihe: Schottenhöfen (Offenburg)

24. August (St. Bartholomäus)

Kirchweihe: Laudenbach (Weinheim)

1. Septembersonntag

Kirchweihe: Lindach (Offenburg)

2. Septembersonntag

Kirchweihe: Bäumlisberg (Offenburg)

- 6. September (St. Magnus)**
St. Magnusprozession nach Ahausen: Bermatingen (Überlingen)
- 3. Sonntag im Oktober (Kirchweihsonntag)**
Kuchen Spenden, Ruchleinbacken, Kirchweih Tanz: Baden
Heulichtertanz der Kofshirten: Baar
- Kirchweihdienstag**
Hammeltanz: Berolzheim (Tauberbischofsheim), Stein (Bretten)
- 16. Oktober (St. Gallus)**
Heimtrieb des Weideviehs: Kinzigtal
- Sonntag nach dem 16. Oktober (St. Gallus)**
Gallikilbe: Grifheim (Staufen), Einsheim
Gallimärkt: Einsheim
- 1. November (Allerheiligen)**
Gräberschmuck, Prozession zu den Gräbern: Baden
Heimtrieb des Weidviehs: Ragenmoos (Waldkirch), Untermünstertal (Staufen)
- 2. November (Allerseelen)**
Gräberschmuck, Prozession zu den Gräbern: Baden
- 11. November (St. Martin)**
Bündelstag: Baden
Martinsmärkt, Knechte- u. Mägdeverdingen: Hornberg, Haslach i. Kinzigtal
- Sonntag nach dem 11. November (St. Martin)**
Kirchweihe: Angelthürn (Vogberg), Berolzheim (Tauberbischofsheim), Eschbach (Waldshut), Kenzingen (Emmendingen), Mühlhausen (Wiesloch), Messelhausen (Tauberbischofsheim) und andere Orte in Nordbaden
- 25. November (St. Katharina)**
Kathreinmärkt: Hornberg
- 6. Dezember (St. Nikolaus)**
Nikolausbescherung: Baden
- Vor Weihnachten**
Backen der Wowöfle: Moos (Bühl), Schwarzach (Bühl)
Backen von Kuchen in Eierfiguren: Anzhurst (Bühl)
- 24. Dezember (Christnacht)**
Weihnachtsbescherung: Baden
Hirtenliedsingen: Kinzigtal, Höchenschwand (St. Blasien)
Kuhreihen der Hirten, Mitternachtsmusik: Billingen
Lichterschmuck der Gräber, Nachtmusik auf dem Friedhof: Freiburg
Heiligwogschöpfen: Endingen (Breisach), Ettenheim
- 25. Dezember (Weihnachtsfest)**
Christkindlesingen auf dem Kirchturm und im Dorf: Sulzbach (Rastatt)
- 26. Dezember (St. Stephan)**
Neujahransingen: Todtmoos (St. Blasien)
- Montag nach dem Weihnachtsfest**
Bündelismärkt: Haslach im Kinzigtal
- 27. Dezember (St. Johannes Ev.)**
Weihe des Johannisweins: Bleibach (Waldkirch), Bruchsal, Ettenheim, Ettlingenmeier (Ettlingen), Glottertal (Waldkirch), Groß-Schönach (Pfullendorf), Illingen (Rastatt), Neusaxen (Bühl), Reckingen (Waldshut), Reichenbach (Gengenbach), Rickenbach (Säckingen), Uhltingen (Überlingen)
- Nach Weihnachten**
Kuchenmärkt: Wolfach

31. Dezember (St. Sylvester)

- Brezel- und Lebkuchenauswürfeln: Baden
 Backen der Womölfler: Balzhofen (Bühl)
 Lichtleskirche: Gegend von Rehl
 Neujahrsansingen: Elztal
 Mitternachtsmusik und Mitternachtsingen vor der Kirche: Auenheim (Rehl)
 Schnitzliedfingen: Ottenhöfen (Achern), Seebach (Achern)
 Mitternachtsmusik bei Pfarrer, Bürgermeister und Lehrer: Dilsberg (Heidelberg)
 Mitternachtsläuten und Mitternachtsmusik bei der Friedenslinde: Hartheim (Staufen)
 Sylvesterzug (Laternenparade): Schiltach (Wolfach).

Volkstümliche Redensarten

Der Bauer ist ein guter Beobachter. Das weiß jeder, der ihn z. B. spötteln hört über neumodische Dinge. Treffend kann er dabei das schildern, was ihm fremd und unpassend erscheint. Aber auch sonst sind seine Redensarten, Sprichwörter, Vergleiche und Wortbilder von großer Anschaulichkeit und treffen den Kern einer Sache. Ich nenne einige aus verschiedenen Gegenden unseres Landes:

Der isch au nit schuld, daß d'Krotte kai Schwänz hän.
 Vom Vergeltsgott wird mei Ross nit fett.
 Dem wirf i au emol en Stai in Garte.
 Die Herre Reviser und die junge Gans finde alles.
 Wenn mer alt wird, isch mer felli flink. Wenn mer meint, mer stolpere, no ligt mer scho.
 E Gans hot neun Kränk,
 E Wiibsbild neuneneunzig.
 D'Sunn het no kon Bur us de Schiir gjagt, aber de Rege.
 Ich bin verstoße wie d'Sau im Judestall.
 Do fodd'sch (sollst) du müedige Chaib no a de Chilbi a Hornigle i de Braze spiire.

Solche Redensarten gehen in Menge um und werden täglich neu gebildet. Sie sind wert, gesammelt zu werden. Denn einmal machen sie wegen ihrer Anschaulichkeit viel Freude, und dann geben sie der volkstümlichen Forschung wertvolle Grundlagen für die Erkenntnis und Bewertung der volkstümlichen Sprache. Man hört öfters die Behauptung, das Bauernvolk sei nicht produktiv, geistig wenig rege und habe den größten Teil seines geistigen Eigentums aus der Stadt. Redensarten wie die oben angeführten sind ganz gewiß nicht in der Stadt entstanden. Aber umgekehrt ist durch eine solche anschauliche Sprache der Mundart unser Hochdeutsch öfters befruchtet worden.

Selbstverständlich liegt es der volkstümlichen Forschung fern, behaupten zu wollen, das geistige Eigentum des Bauern sei alles auf dem Dorf entstanden. Wie alle Stände steht auch der Bauer im Fluß der Geschichte und wird von den Mittelpunkten der Entwicklung her beeinflusst, in einer Sache später, in einer anderen früher als die anderen Stände, je nach seinen Beziehungen zu dem wirkenden Mittelpunkt. Diese Wege der Kultur sind öfters aufgezeigt worden.

Um aber nicht eine einseitige Einstellung zum Bauerntum zu gewinnen, muß auch das untersucht werden, was auf dem Dorfe gewachsen ist und ständig wächst und teilweise übergeht in die Stadt. Dazu gehören vor allem solche Redensarten, entsprechende Wortbilder und sprichwörtliche Sätze. Deshalb werden die Leser dieser Zeilen gebeten, sie dem Unterzeichneten aufzuschreiben und zukommen zu lassen, womöglich in der mundartlichen Form, in der sie umgehen.

Wertvoll wäre es auch, wenn Leute, die viel mit Fabrikarbeitern zusammenkommen, beobachten, aufzeichnen und dem Unterzeichneten mitteilen wollten, wie der Arbeiter, der meist in der Umgebung von Maschinen lebt, Redensarten formt, ob er in ihnen auch so anschaulich ist, wie der Bauer und woher er die Wortbilder nimmt. Gerade auf diesem Gebiete ist noch wenig gearbeitet. Deshalb wäre ich auch für Mitteilungen aus Industriekreisen sehr dankbar.

Eugen Fehrle, Heidelberg, Werderstraße 24